

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend.

**Bezugs-Preis:**  
Vierteljährlich beim Abholen von der  
Gesetzliche 1,20 Mk., frei ins Haus  
1,50 Mk.  
Einzelne Nummer 10 Pfg.  
Erscheint Dienstags, Donnerstags und  
Sonntags Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

**Anzeigen-Preis:**  
Die einseitige Zeile oder deren Raum  
20 Pfg., Lokalpreis 15 Pfg.  
Reklamen auf der ersten Seite 40 Pfg.  
Anzeigen-Akademie  
bis spätestens Mittags 12 Uhr des  
Erscheinungstages.

Druck und Verlag von Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Röhle, Groß-Okrilla.

Nummer 11

Freitag, den 25. Januar 1918

17. Jahrgang

## Neuestes vom Tage.

Fall an der ganzen flandrischen Front war am Nachmittage der Feuerkampf gesteigert. Auch südlich von der Scarpe lebte die Gefechtsaktivität wieder auf. Bei St. Quentin wurden bei erfolgreicher Durchführung zahlreicher Erkundungen Gefangene eingebracht.

Nördlich von Souain und nordöstlich von Avocourt folgten harter Feuerwirkung französische Vorstöße. In heftigen Nahkämpfen wurde der Feind zurückgeschlagen. Eigene Infanterieabteilungen drangen östlich von Malancourt in die feindlichen Gräben und töteten mit einer Anzahl Gefangener zurück. Zwischen Beaumont und Ornes nahm die Artillerietätigkeit am Abend zu.

Unsere U-Boote im Mittelmeer waren kürzlich mit besonders gutem Erfolge gegen den Transportverkehr nach Italien und dem Orient tätig. Sieben Dampfer und zwei Segler mit rund 27000 Bruttoregistertonnen sind ihren Angriffen zum Opfer gefallen. Dem Hauptanteil an diesen Erfolgen hat Kapitän-Vernant Becker (Franz.) alle Dampfer bis auf einen waren bewaffnet und führen meist in stark gesicherten Geleitzügen.

Die Lage in Russland bleibt dauernd kritisch. Ein Erlaß der russischen Volkskommissare wendet sich gegen die drohende Erhebung in der russischen Hauptstadt, wo die Bolschewiki gegenwärtig nicht über ausreichende Kräfte verfügen. Es wird angenommen, daß die Petersburger Regimenter den Bolschewiki nicht mehr blindlings ergeben seien. Die Bolschewiki treffen Gegenmaßnahmen durch Heranziehung ergebener Matrosen und Truppen sowie auch durch Verstärkung der lettischen Schiffschützen. Bedenklich ist auch die andauernde Verschärfung der Lebensmittelfrage.

Die Börsenzeitung schreibt: Den Erklärungen, die Graf Hertling morgen im Hauptauschuß abgeben wird, sieht man mit berechtigter Spannung entgegen. Es wird sich nicht nur um eine Darstellung der durch die Verhandlungen in Brüssel-Bitowil geschaffenen Lage handeln, sondern vor allem um eine Antwort auf die Rede Lloyd Georges und Wilsons. Es dürften nicht nur Dittmarschen sondern auch weisliche berührt werden. Der Reichsfinanzminister wird, wie auch allgemein angenommen wird, über unsere Absichten Entscheidendes sagen. Dies ist wohl schon aus dem Grunde erforderlich, weil damit zu rechnen ist, daß Graf Hertling gleichfalls morgen eine klare Stellung zu all diesen Fragen nehmen wird.

Zum militärischen Vortrag bei Sr. Majestät dem Kaiser sind Generalfeldmarschall von Hindenburg und der Erste Generalquartiermeister Ludendorff gestern früh in Berlin angetroffen.

## Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 24. Januar 1918.

Das Ergebnis der Papierfammlung im hiesigen Orte brachte das Ergebnis von über vier Zentnern.

Am Sonnabend, den 26. Januar d. J. veranstaltete die Stiftung Heimadank aus Anlaß der Ausstellung „Die Kriegsbefähigung des Kindes in Deutschland“ eine Tagung, deren Betrachter den Mitgliedern des Vereins Heimadank für die Bezirke der Amtshauptmannschaft Dreeder-Ruttau und der Stadt Radberg im Januar d. J. Vormittags finden in der Ausweitung (Vormittag) Führungen statt, denen sich von nachmittags 3 Uhr an im großen Saale der Dreeder-

Kaufmannschaft (Odra-Allee) interessante Vorträge mit Lichtbildern anschließen.

Ministerielle Verordnung über das Wohnungsweesen. Auf Anregung der Zentralstelle für Wohnungsfürsorge hat das Ministerium des Innern am 3. Januar 1918 eine neue Verordnung über das Wohnungsweesen erlassen. In ihr wird den Gemeinden die Errichtung öffentlicher Wohnungsnachweise mit Meldebeweg empfohlen. Der Erfolg soll bis 1. Juli berichtet werden.

Die 10. und 5. Pfg.-Stücke aus Nickel verlieren ihre Gültigkeit, da sie eingezogen werden sollen. Die staatlichen und Gemeindefasseln sind deshalb angewiesen worden, die bei ihnen im Bestand befindlichen, sowie die eingehenden Stücke aus Nickel nicht mehr zu verausgaben, sondern der nächsten Reichsbankstelle zuzuführen.

Die richtige Behandlung der beschlagnahmten Raritäten, Hals- und Kopfschellen ist für Heeres- und Wirtschaftszwecke von größter Bedeutung. Die Felle müssen nach dem Abziehen möglichst sofort auf ein Holzspannbrett oder einen Drahtspanner aufgezogen werden. Die Hinterfüße müssen abgetrennt und die anhaftenden Knochen- und Fleischstücke entfernt werden. Sobald das Fell getrocknet ist, wird es gewogen und abverkauft. Je nach Gewicht wird für das richtig behandelte Fell bis zu 1,80 Mk. gezahlt. Wer sich dieser leichten Mühe nicht unterziehen will, muß die Felle so frisch als möglich an einen Händler oder die Sammelstelle eines Jägervereins abliefern. Bleiben die Felle längere Zeit unbeschädelt liegen, so verderben sie in Haar und Leder.

Neue einmalige Feuerungszulagen sollen den sächsischen Beamten, Pensionären und Hinterbliebenen von Beamten und Pensionären demnächst wieder gewährt werden. In einer vertraulichen Verhandlung, die am Dienstag im Ständehaus zwischen Vertretern der Regierung und den Fraktionsvorstehenden der zweiten Kammer stattfand, wurde eine Einigung über die Grundzüge, die für die Höhe der Zulagen maßgebend sein sollen, erzielt. Es handelt sich nicht um eine Erhöhung der laufenden Feuerungszulagen, sondern wie gesagt, um einmalig zu gewährenden Summen. Eine Regierungsvorlage mit den entsprechenden Anforderungen wird dem Landtage demnächst zugehen.

Schulbücher für das neue Schuljahr. Das Kgl. Ministerium des Kultus und Unterrichts hat angeordnet, das wegen des zeitigen Falls des Osterfestes im Januar, spätestens im Februar den Buchhandlungen von den Schulen mitgeteilt wird, welche Schulbücher und welche Schriftsteller im Schuljahr 1918/1919 gebraucht werden. Die Schüler sollen angehalten werden, spätestens im Februar ihre Bücher bei ihren Buchhandlungen zu bestellen. Weiter weist das Ministerium im Hinblick auf die bestehende Papiernot darauf hin, daß, wenn irgend möglich, neue Anschaffungen von Schulbüchern zu unterbleiben haben und ältere Auflagen der Schulbücher zu weiterem Gebrauch nicht wie bisher zu beanstanden sind.

Zum Einkommen der Müllungsarbeiter. Kürzlich war in vielen Zeitungen, wohl als ein ganz besonderer Fall mitgeteilt, daß im Industriegebiete eine Arbeiterfamilie mit mehreren erwachsenen Söhnen und Töchtern 2000 Mark monatlich verdient, das wären 24000 Mark im Jahre. Dieser Fall dürfte jedoch kein außerordentlicher, sondern bei der Müllungsindustrie ein ziemlich häufiger sein, schon beinahe ein Durchschnittsfall. Ein Be-

amter der Stadt Bochum erzählte jüngst als einen im Betriebe von Krupp in Essen festgestellten Fall folgendes: Der Vater arbeitet als Obermonteur, also als besser Arbeiter, der 18jährige Sohn auch als gelernter Arbeiter und 3 Töchter im Alter von 19 bis 24 Jahren als Arbeiterinnen. Diese Familie hat im verfloffenen Jahre an Lohn 80000 Mark verdient. Entgegen den gebräuchlichen Anschauungen von gewisser Seite sei festgestellt, daß, wenn im Kriege die Munitions-Fabrikanten hoch verdienen, auch die Arbeiter daran teilnehmen sollen und müssen. Darüber wird kein redlich denkender ein Wort verlieren. Nur sollte man sich angesichts solcher Verhältnisse, die durchaus nicht etwa vereinzelt sind, hüten, so allgemein von den schlecht bezahlten „darbenden Arbeitermassen“ zu reden. Eine solche Bezeichnung kann heute lediglich auf den Mittelstand, auf den erwerbstätigen und besoldeten, angewandt werden, der in jeder Hinsicht weitaus am schwersten unter dem Kriege zu leiden hat.

Dresden. Ein angeleglicher Bohubeamter und Schreiber Kurt Berger aus Chemnitz hatte sich in einigen Fällen eingemietet und dabei seine Schlafgenossen, sowie die Vermieterinnen bestohlen. In dem angeleglichen Berger wurde von der Kriminalpolizei der schamensflüchtige Soldat Otto Bergmann ermittelt. Bei der Festnahme war er noch im Besitz von vier Schlüsseln, deren Eigentümer nicht festgestellt werden konnten. Offenbar hat sich B. noch in weit mehr Fällen hier eingemietet und gehohlen, als angezeigt worden ist. Es fehlen auch noch eine Handtasche und ein Karton mit gestohlenen Sachen, die B. am 18. Januar in einer ihm nicht mehr bekannten Wohnung zurückgelassen haben will, wo er sich gleichfalls einmietete. Um Abgabe der Tasche und des Kartons ersucht die Kriminalpolizei, wo auch die vier Schlüsseln und ein Bild von B. ausliegen.

Am Sonntag gegen Mittag stürzten zwei Teile eines Propellers von einem Hiesiger, der die Vorstadt Bieschen überflog, auf das dortige Eisenbahnmaschinenhaus bzw. die Osterbergstraße herab, ohne glücklicherweise jemanden zu treffen oder sonstigen Schaden anzurichten. Das Flugzeug selbst soll bald darauf ohne Propeller glatt auf dem Flugplatz gelandet sein.

Infolge Mangels an Tabak und Zigaretten sind die Zigarrenkleinhändler in eine schwierige geschäftliche Lage geraten. Die Dreedner Handelskammer hat sich deshalb mit einer Eingabe an das Ministerium des Innern gewendet, in der darum gebeten wird, daß nach Möglichkeit die für den bürgerlichen Bedarf freigegebenen Mengen erhöht und die Einfuhr von Rohtabak gesteigert werden möchte.

Der offenen Handelsgesellschaft Herm. Herzfeld in Dresden A., Altmarkt 4, Schöffergasse 2, Frauenstraße 2a, und Galerienstraße 3, wird jede Veräußerung und Verpfändung ihres Vermögens untersagt, nachdem von den Gesellschaftern die Eröffnung des Konkursverfahrens über das Geschäftsvermögen beantragt worden ist.

Die in Dresden verstorbene Leibesrentenempfängerin Theresie Josefine verw. Bobemer hinterließ der hiesigen Stadtgemeinde letztwillig 30000 Mark. Der Betrag soll zu Verschönerungszwecken der Stadt verwendet werden.

97 Milliarden Postschekverkehr. Der Postschekverkehr im Reichs-Postgebiete hat sich 1917 recht erfreulich entwickelt. Die Zahl der Postschekkunden ist von 148918 Ende 1916 um 40514 auf 189432 Ende 1917

gestiegen. Ihr Guthaben hat von 465 Millionen Mark Ende 1916 auf 726 Millionen Mark Ende 1917, also um rund 260 Millionen Mark zugenommen. Der Gesamtumsatz betrug 97146 Milliarden Mk., das sind gegen das Vorjahr 33.664 Milliarden Mark oder 53 v. H. mehr. Bargeldlos wurden 72318 Milliarden Mark oder 74,4 v. H. des Gesamtumsatzes beglichen. Anträge auf Eröffnung eines Postschekkontos sind bei jeder Postanstalt erhältlich.

Zwei Gaunerinnen sind in der Südvorstadt Anfang dieser Woche aufgetreten. Die elegant gekleideten Damen mieteten unter schwindelhaften Angaben ein möbliertes Zimmer und verschwanden bereits nach einigen Tagen heimlich in der Nacht, nachdem sie einen Schrank erbrochen und diesen ausgeräumt hatten. Ihre Beute bestand in Wäsche, Kleidern, Betten, Silberfachen und Geld im Gesamtwerte von etwa 1000 Mark. Wahrscheinlich haben die Diebinnen diese aus dem Fenster auf die Straße hinabgeworfen und Heischhelfer zur Seite gehabt.

Waldeim. Bei einem in Grünlichtenberg wohnhaften Arbeiter der Niederschlesischen Papierfabrik, der eines Treibriemendiebstahls verdächtig war, wurde dieser Tage eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Man fand eine ganze Wagenladung Waren, die er aus der Fabrik gestohlen hatte, Treibriemenstücke, 15 Zentner Druckpapier, 36 Pfund Kernseife, je ein Viertel Zentner Bindfaden, Seim, Nügel, 60 Pfund Zement usw.

Chemnitz. Der Rat der Stadt beschloß, die zwangsweise Einführung eines früheren Ladenschlusses abzulehnen, da eine derartige Maßnahme nur wenig zu einer Kohlenersparnis beitragen und lediglich zu einer Verärgerung der Ladeneinhaber und der Einwohner führen dürfte.

Schneeberg. Die Gasabnehmer dürfen jetzt bis auf weiteres 87 1/2 Prozent (bisher 80 Prozent) des Verbrauchs im Jahre 1916 entnehmen. Der Verbrauch wird vierteljährlich (bisher monatlich) berechnet und auf jedes die Grenze überschreitende Kubikmeter 50 Pfg. Aufschlag berechnet. Abnehmer bis zu 20 Kubikmeter monatlich sind von der Beschränkung befreit, dürfen jedoch nicht mehr als im gleichen Monat des Jahres 1916 verbrauchen.

Meerane Für 10000 Mark Damenkleiderstoffe gehohlen wurde in der Nacht zum Montag bei einem Einbruch in die Webwarenfabrik von Straß zu Sohn. Die zum Teil aus Kunst- und Chappeseide bestehenden Stoffe wurden unmittelbar von den im Fabrikaal stehenden mechanischen Webstühlen abgetrennt. Außerdem wurden von den Webstühlen drei Ledertreibriemen im Werte von 250 Mark abgetrennt und mitgenommen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Lößnitz im Erzgeb. Die Stürme der letzten Woche haben in der hiesigen Gegend vielen Schaden angerichtet. Namentlich haben die Forsten durch Windbruch gelitten. In der Bundeschen Fabrik hier wurde die Fabrikhalle zum Teil umgelegt. An der Horrensteiner Straße in Schneeberg fiel eine mehrere 100 Jahre alte Linde dem orkanartigen Sturme zum Opfer. Die Fernleitungen erlitten viele Betriebsstörungen durch Umwerfen der Masten und Zerreißen der Drähte.

## Mitteilungen des Lebensmittelamtes.

Heute Verteilung von Margarine.

